

Antrag

der Abg. Werner Raab u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz

Breitbandversorgung im Landkreis Karlsruhe

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. inwieweit die Gemeinden des Landkreises Karlsruhe mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ausgestattet sind;
2. wie die Übertragungsraten in kleinen und bisher unterversorgten Orten im Landkreis Karlsruhe erhöht werden können;
3. welche öffentlichen Förderprogramme zur Unterstützung der Breitbandversorgung in den Kommunen des Landkreises Karlsruhe zur Verfügung stehen, insbesondere um deren Übertragungsraten zu erhöhen.

10. 03. 2010

Raab, Dr. Löffler, Rombach, Schätzle, Köbler CDU

Begründung

Die flächendeckende Versorgung unseres Landes mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Netzen der nächsten Generation sind wichtige Voraussetzungen für eine schnelle Rückkehr zu wirtschaftlichem Wachstum und steigendem Wohlstand.

Bis spätestens Ende 2010 sollen zunächst flächendeckend leistungsfähige Breitbandanschlüsse verfügbar sein und bis 2014 sollen für 75 Prozent der Haushalte sogar Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stehen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 24. März 2010 Nr. Z-0141.5/436F nimmt das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Vorbemerkung

In Baden-Württemberg ist die Versorgung der Städte und Gemeinden des ländlichen Raums mit einem schnellen Internetzugang insgesamt gesehen als gut einzustufen. Eine nicht immer ausreichende Versorgung ergibt sich jedoch bei gemeindescharfer Betrachtungsweise. So gibt es beispielsweise Gemeinden, in denen lediglich 30 bis 40 Prozent der Haushalte über einen hinreichend schnellen Internetzugang verfügen. Es lassen sich zudem identifizieren, in denen sich eine nicht ausreichende Versorgung einzelner Gemeinden häuft. Dies sind sehr oft Gemeinden des ländlichen Raums, die im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und im Nordosten sowie Südosten des Landes liegen.

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. inwieweit die Gemeinden des Landkreises Karlsruhe mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ausgestattet sind;

Zu 1.:

Hinweise auf die Versorgungssituation lassen sich gemeindescharf über den Breitbandatlas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (www.zukunft-breitband.de) gewinnen. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die dort verfügbaren Angaben auf den Informationen der einzelnen Breitbandanbieter beruhen und nur in größeren Zeitabständen aktualisiert werden. Zudem sind in diese Darstellung alle Techniken einbezogen, die Übertragungsraten von größer als 128 kbit/s erreichen. Bei den Erhebungen 2009 wurde zusätzlich erstmals auch die Verfügbarkeit von Internetanschlüssen mit einer Datenübertragungsrate von 1 Mbit/s erfasst. Damit sollen die gestiegenen Anforderungen berücksichtigt und ein differenzierteres Bild der Breitbandversorgung dargestellt werden. „Weiße Flecken“ in der Breitbandversorgung werden dadurch dokumentiert, dass die Verfügbarkeit von Breitbandtechniken unter zwei Prozent liegt.

2. wie die Übertragungsraten in kleinen und bisher unterversorgten Orten im Landkreis Karlsruhe erhöht werden können;

Zu 2.:

Die Breitbandversorgung gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge und fällt damit in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. Das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz wird daher in Sachen Breitband zunächst auf Bitten der kommunalen Gebietskörperschaften subsidiär tätig, hat sich jedoch die schnelle Einführung der Breitbandversorgung auch zur eigenen Aufgabe gemacht. Die Gemeinden erhalten umfassende Informationen zum Breitbandausbau über regelmäßige Veranstaltungen der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und konkrete Handlungshinweise über die Clearingstelle „Neue Medien im Ländlichen Raum“ und die Regierungspräsidien als Bewilligungsbehörden. Auf der Homepage der Clearingstelle (<http://www.clearingstelle-bw.de>) befinden sich zudem umfangreiche Informationen und Handreichungen. Auch zur Förderung und Antragstellung sind Informationen im Internet (<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1244391/index.html>) abrufbar.

3. welche öffentlichen Förderprogramme zur Unterstützung der Breitbandversorgung in den Kommunen des Landkreises Karlsruhe zur Verfügung stehen, insbesondere um deren Übertragungsraten zu erhöhen.

Zu 3.:

Die Förderung des Breitbandausbaus der Kommunen erfolgt im Rahmen der Sonderlinie „Breitbandinfrastruktur Ländlicher Raum“ im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Die erste Ausschreibung des Jahresprogramms 2008 wurde zum 31. März 2008, die für das Jahresprogramm 2009 am 12. Dezember 2008 veröffentlicht. Im Zuge des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes (ZIP) erfolgte eine weitere Ausschreibung am 15. Mai 2009. Damit wurde der Fördertatbestand des Modellvorhabens ausgeweitet und modellhafte Vorhaben des Glasfaserinfrastrukturausbaus eingeführt.

Die Förderung des Breitbandausbaus wird 2010 fortgesetzt. Mit der Ausschreibung vom 5. Februar 2010 wurden die Fördertatbestände an aktuelle Entwicklungen auf EU- und Bundesebene angepasst und die Fördersätze für Modellprojekte und modellhafte Vorhaben mit Auslaufen der ZIP-Mittel zurückgeführt.

Gefördert werden kommunale Vorhaben in ländlich geprägten Orten (in allen Raumkategorien). Kommunale Vorhaben für bestehende Gewerbegebiete oder Betriebe, die in einem räumlichen Zusammenhang liegen, können in allen Orten des ländlichen Raums gefördert werden.

Seit Beginn der Förderung wurden bis Ende Februar 2010 fast 250 Förderanträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 18,4 Mio. € bewilligt (Stand 28. Februar 2010). Damit ist Baden-Württemberg schon heute einsamer Spitzenreiter beim Ausbau der Breitbandinfrastruktur im ländlichen Raum.

Nachdem die Gemeinden zu Beginn nur zurückhaltend die bereitstehenden Fördermittel beantragt haben, hat die Nachfrage zuletzt stark zugenommen. Es zeigt sich, dass die Notwendigkeit einer Förderung des Breitbandausbaus nunmehr auch von der Kommunen erkannt wird. Dies beweist insbesondere die Resonanz öffentlicher Veranstaltungen zum Thema kommunale Breitbandversorgung, die von der „Akademie Ländlicher Raum“ regelmäßig angeboten werden.

Im Landkreis Karlsruhe wurde seit Bestehen der ELR-Sonderlinie „Breitbandinfrastruktur Ländlicher Raum“ ein Antrag (Stadt Philippsburg) mit einem Fördermittelvolumen von 97.900 € bewilligt.

Köberle

Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz